



**WORKSHOP  
DES  
ARCHIVS FÜR SOZIALGESCHICHTE**

**»Hoch die internationale...«? –  
Praktiken und Ideen der Solidarität**

**»Long Live International ...«?  
Practices and Concepts of Solidarity**

**Bonn, 17./18. Oktober 2019**

**PROGRAMM**

**FRIEDRICH  
EBERT   
STIFTUNG**

## »Hoch die internationale...«? – Praktiken und Ideen der Solidarität

An Versuchen, den Solidaritätsbegriff theoretisch zu fassen, herrscht kein Mangel. In ihm spiegeln sich zentrale säkulare und religiöse Deutungen moderner Gesellschaften. Vorstellungen von Solidarität verweisen auf die »moralische Ökonomie« kapitalistischer Gesellschaften, auf die Erfahrungen lebensweltlicher Nähe und politischer und sozialer Konflikte. Doch was genau der Begriff beschreibt, ob er zugleich analytische Qualität bei der Beschreibung sozialer Handlungsformen besitzt, ist umstritten. Merkwürdigerweise spielte der Begriff innerhalb der Geschichtswissenschaften bislang kaum eine größere Rolle. Solidarität ist Teil der Geschichte von Streiks, von Arbeitsbeziehungen, von Mikropolitiken im Betrieb, der Rolle der Gewerkschaften. In alltagsgeschichtlicher Perspektive verweist der Begriff auf Praktiken der Arbeit, auf Formen von Nähe und Distanz im Produktionsprozess und die Selbstdeutung der Beschäftigten. Er kann sowohl den Versuch zur kollektiven Organisation von Interessen beschreiben als auch ein primäres Gefühl des Zusammenhalts. Formen der Solidarität können zugleich einen exkludierenden Charakter haben, wenn beispielsweise Gewerkschaften gegen die Verlagerung von Betrieben oder gegen die Einfuhr spezieller Waren und Güter aus außereuropäischen Ländern stritten.

Die transnationale Dimension von Solidarität führt in das weite Feld organisierter Unterstützungsformen für Hungernde, Kriegswaisen, Geflüchtete oder politisch Verfolgte, die seit dem Ende des 19. Jahrhunderts entstanden und sich in der Zwischenkriegszeit intensivierten. Diese transnationalen humanitären Netzwerke als Ausdruck solidarischer Praktiken zu analysieren, erschließt ihre genuin politische Dimension. Zu fragen wäre sowohl nach Formen der Selbstermächtigung als auch des widerständigen und transformatorischen Anspruchs unterschiedlicher Akteure und Organisationen. Der Solidaritätsbegriff verweist zudem in das weite Feld der Auseinandersetzung um »solidarische« Produktionsformen, betriebliche Kooperationen, Sharing Economy und Commons, die sich bewusst spezifischen Marktlogiken zu entziehen versuchen. Auch viele weitere Formen der Vergemeinschaftung wie zum Beispiel Sozialversicherungen, Konsumgenossenschaften, selbstorganisierte Wohnprojekte, Nachbarschaftshilfe und Urban Gardening werden mit Solidarität begründet.

Auf der Tagung, möchten wir ein Konzept für das hier skizzierte Rahmenthema des Archivs für Sozialgeschichte 60 (2020) entwickeln und mit eingeladenen Autorinnen und Autoren diskutieren

### **Tagungsort**

Konferenzsaal 2  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
Godesberger Allee  
53175 Bonn

### **Abendveranstaltung** (Do.)

Konferenzsaal 1

### **Tagungsteam**

Philipp Kufferath (Geschäftsführender Herausgeber)  
Eva Bucher (Redaktionsassistentin)  
Jenny Schiemann (Veranstaltungsorganisation)  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
Archiv für Sozialgeschichte  
Tel.: + 49 (0) 2 28 / 8 83 - 80 57  
E-Mail: [afs@fes.de](mailto:afs@fes.de)  
[www.fes.de/afs](http://www.fes.de/afs)

## Donnerstag, 17. Oktober 2019

12.30 Uhr *Anreise und Anmeldung*

12.45 Uhr **Begrüßung und Einführung: Praktiken und Ideen der Solidarität**  
Philipp Kufferath, Bonn und Dietmar Süß, Augsburg

13.00 Uhr **Ein *fait social* moderner Gesellschaften – oder:  
warum Solidarität kein ›Grundwert‹ ist**  
Hermann Josef Große Kracht, Darmstadt

**Genese und Gegenwart der Kontingenzformel »Solidarität«**  
Marc Drobot, Dresden

Moderation: Kirsten Heinsohn, Hamburg

14:15 Uhr *Kaffeepause*

14.35 Uhr **Vorteile und Nachteile gelebter Solidarität.  
Russische Sekten 1861 – 1917**  
Agnieszka Zagańczyk-Neufeld, Bochum

**»Künstlerhilfe« as an Example of the Alternative Way of the  
International Solidarity**

Marija Podzorova, Paris

**Solidarischer Stalinismus? Pierre Kaldor und die antifaschistischen,  
antikolonialen und innerkommunistischen Solidaritätskampagnen  
der Kommunistischen Partei Frankreichs (KPF), 1933-1995**

Dominik Rigoll, Potsdam

Moderation: Thomas Kroll, Jena

16.25 Uhr *Kaffeepause*

16.45 Uhr **Welches Geschlecht hat Solidarität? Der »Oeuvre de Secours aux  
Enfants« und die Hilfe für Minderjährige auf der Flucht vor dem NS**  
Sophia Dafinger, Augsburg

**Über die Verrechtlichung von Solidarität. Die NIEO und die  
Entstehung einer neuen Menschenrechtsgeneration**

Christoph Plath, Berlin

**»Ausgleich zuhause und draußen.« Die Solidaritätsrhetorik in der  
bundesdeutschen und schwedischen Außenpolitik der 1970er Jahre**  
Christopher Seiberlich, Tübingen

Moderation: Ute Planert, Köln

18:35 Uhr *Pause mit Imbiss*

19:15 Uhr **Globale Solidarität? Eine Geschichte der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)**

Daniel Maul, Oslo, im Gespräch mit Dietmar Süß, Augsburg

20.45 Uhr *Ende des 1. Tages, im Anschluss gemeinsamer Ausklang im Politischen Club der Friedrich-Ebert-Stiftung*

## **Freitag, 18. Oktober 2019**

9.00 Uhr **Dynamische Solidarität. Praktiken der Solidarität in der Gesetzlichen Krankenversicherung und ihren Vorläuferorganisationen**

Stefanie Börner, Magdeburg

**Von Jesus zu Marx und zurück. Solidarität im Denken und gesellschaftlichen Wirken von Helmut Gollwitzer und Walter Dirks**

Benedikt Brunner, Mainz/Gabriel Rolfes, Chemnitz

**Unsolidarische Solidarität – Sprachpolitik im DGB**

Stefan Wannewetsch, Tübingen

Moderation: Meik Woyke, Hamburg

10.50 Uhr *Kaffeepause*

11.10 Uhr **Solidarity across the Bamboo Curtain: The Networks of »Friendship with China« during the Cold War**

Cyril Cordoba, Fribourg

**The Afterlives of Solidarity: The »Solidaritätsdienst International« and its Re-Interpretation of the German Democratic Republic's Programs of Global Development in Re-Unified Germany**

Paul Sprute, Berlin

**Internationale Solidarität und dekolonialer Widerstand im 21. Jahrhundert**

Sebastian Garbe, Gießen

Moderation: Friedrich Lenger, Gießen

13.00 Uhr *Mittagspause*

13.50 Uhr **Wandel der Solidarität. Semantiken von Solidarität beim politischen Konsum seit den späten 1980er-Jahren**

Stefan Weispfennig, Trier

›**Externe** Solidarität als kritische Praxis

Andreas Busen, Hamburg

**Pitfalls of Solidarity: A Critical Perspective on the Refugee Support Movement**

Joachim C. Häberlen, Warwick

Moderation: Anja Kruke, Bonn

15:40 **Abschlussdiskussion**

16:00 *Ende des Workshops und Abreise*

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor dem Workshop an uns.

*Weitere geplante Beiträge:*

**Solidarität und die nächste Generation**

Wim van Meurs, Nijmegen

**Das Internationale Arbeiterhilfswerk**

Philipp Kufferath, Bonn